

Mitteilungsblatt 1 / 2024

Seite 2

Demokratie ist ein wertvolles Gut

Seite 2

In eigener Sache

Seite 3

4 Jahre im Regierungsamt

Seiten 4 - 5

5 Frauen in der Regierung

Seiten 6

2 AHV-Initiativen

Seiten 7

66 Kantonsratskandidatinnen

Seite 8

Veranstaltungen 2024

frauen

**Frauenzentrale
St.Gallen**

St.Gallen wählt Demokratie

Schaut man aktuell das politische Weltgeschehen an, kann einem angst und bange werden. Die Frage nach dem Warum taucht immer wieder bei mir auf. Genauso wie die Frage, ob es tatsächlich möglich ist, aus Fehlern nichts zu Lernen, ja schlimmer noch, die Fehler sogar wiederholen zu wollen! So hoffe ich immer noch, dass die ganz grossen Katastrophen nicht wahr werden und auch jenseits des grossen Teiches bis im November allen klar wird, dass ein gewisser Mister Trump keine Option ist – für Niemanden!

Auch in unserem Kanton wird am 3. März gewählt. Auch wenn hier die Wellen nicht so hochschlagen wie bei

den Wahlen in den USA, beeinflussen sie unser tägliches Umfeld markant. Deshalb tun wir gut daran, jenen Personen Sorge zu tragen, die sich überhaupt noch für Wahlen aufstellen lassen, und ihnen, unabhängig des Parteibüchleins, den nötigen Respekt entgegen zu bringen. Die öffentliche Diffamierung ist leider auch bei uns normal geworden und dieser müssen wir entschieden entgegen treten.

In diesem Heft bieten wir unseren Mitgliedern, welche für die Regierung oder für den Kantonsrat kandidieren, eine Plattform. Sie soll Ihnen eine Entscheidungsgrundlage sein, wenn Sie sich in diesen Tagen mit den Wahlunterlagen

auseinandersetzen. Wenn Sie die Kandidatinnen persönlich kennenlernen wollen, um sich von ihrer Kompetenz zu überzeugen, bieten Ihnen jetzt eine Vielzahl an Standaktionen, Podien, sportlichen Aktivitäten oder Pendleraktionen in allen Wahlkreisen des Kantons beste Gelegenheit dazu, die Sie nutzen sollten.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gute Zeit und eine glückliche Hand beim Wählen!

*Jacqueline Schneider,
Geschäftsführerin*

.....

Persönlich

Demokratie ist ein wertvolles Gut

Als Leser:in unseres Mitteilungsblattes muss ich Sie davon nicht überzeugen. Sie wissen das. Sie schätzen es, in einer Demokratie zu leben und gehen daher selbstverständlich wählen und abstimmen (sofern Sie dazu berechtigt sind), denn davon lebt die Demokratie, das stärkt und sichert sie.

Wenn sich – wie bei den letzten kantonalen Wahlen 2020 – nur gut ein Drittel der Wahlberechtigten an den Wahlen beteiligt, ist das sehr schwach. Nur eine hohe Wahlbeteiligung erhöht die Legitimität und Repräsentativität der gewählten Regierung. Wenn viele Menschen ihre Stimme abgeben, zeugt das davon, dass die Regierung von einer breiten Bevölkerungsbasis unterstützt wird und die Interessen der verschiedenen Gruppen berücksichtigt werden.

Eine hohe Wahlbeteiligung ermöglicht auch eine grössere Vielfalt an Meinungen und Ideen in der politischen Landschaft. Je mehr Bürger:innen sich an Wahlen beteiligen, desto wahrscheinlicher ist es, dass verschiedene Perspektiven und Bedürfnisse vertreten werden. Dies fördert den politischen Diskurs und trägt zu einer ausgewogeneren Entscheidungsfindung bei.

Natürlich braucht eine starke Demokratie neben einer hohen Wahlbeteiligung auch eine aktive Zivilgesellschaft, eine unabhängige Medienlandschaft und eine transparente Regierungsführung. Diese Elemente zusammen lassen die Demokratie effektiv funktionieren und gewährleisten, dass die Interessen der Bürger:innen angemessen repräsentiert werden.

Die Teilnahme an der Wahl ist die einfachste und offensichtlichste Möglichkeit, sich demokratisch zu beteiligen. Überzeugen wir möglichst viele in unserem Umfeld davon, wählen zu gehen.



Annette Nimzik, Präsidentin

.....

In eigener Sache

2 x 20 Jahre in der Frauenzentrale

Dienstjubiläen von 20 Jahren sind in der heutigen Zeit eher selten. Umso schöner und wertvoller, dass wir gleich zwei davon in der Frauenzentrale feiern dürfen!



Katharina Fortunato

Am 1. Februar 2004 begann Katharina Fortunato mit ihrer Arbeit als Budgetberaterin auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale. Im Laufe der Jahre vergrösserte sich ihr Aufgabenbereich zur **Budget- und Schuldenberatung**. Rasch machte sie sich dank hoher Kompetenz, grossem Einfühlungsvermögen gegenüber Ratsuchenden und ihrer hervorragenden Vernetzung in Fachkreisen einen Namen. Es gelang ihr, die Budget- und Schuldenberatung als städtisches Angebot zu etablieren und zu verankern. Der gute Ruf der Stelle ist heute bis weit über die Stadtgrenzen hör- und spürbar. Dies merkt man auch daran, dass Katharinas Expertise immer wieder von Fachstellen, Ämtern, Schulen und Medien nachgefragt wird.

Esther Hilber

Am 1. März 2004 nahm Esther Hilber ihre Arbeit als Sozialarbeiterin bei der **Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität** in St.Gallen auf. Sie verfügt über einen reichhaltigen Erfahrungsschatz und grosses Expertinnenwissen in den Themen Schwangerschaft, Geburt und Mutterschaft. Von diesem Wissen durften in den letzten Jahren nicht nur so manche jungen Teamkolleginnen profitieren, auch an Fachtagungen gibt sie es gerne weiter. Besonders am Herzen liegen ihr die MigrantInnen, welche sie nach besten Kräften in ihrer neuen Heimat unterstützt. Diese Hilfe wirkt weit über die Stelle hinaus in den ganzen Kanton, wo Esther als Fachperson eine hohe Anerkennung geniesst.

Im Namen des Vorstandes und aller Kolleginnen danke ich Katharina und Esther für ihre wertvolle und unermüdliche Arbeit zugunsten ihrer Stellen und unserer Organisation und wünsche ihnen weiterhin viel Freude in ihrer Beratungstätigkeit!

Jacqueline Schneider, Geschäftsführerin

4 Jahre im Regierungsamt

Vor vier Jahren gelang es Laura Bucher und Susanne Hartmann, sich einen Sitz im St.Galler Regierungsrat zu sichern. Gut für die St.Galler Bevölkerung, zwei solch kompetente Frauen an den wichtigen Schalthebeln unseres Kantons zu wissen. Am 3. März stellen sie sich hochmotiviert zur Wiederwahl für die nächsten vier Jahre.

Laura Bucher

Regierungsrätin SP
Vorsteherin Departement des Innern
www.bucher-surber.ch



Teilhabe und Chancen ermöglichen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern.

Viele Menschen in unserem Kanton können nicht gleich am gesellschaftlichen Leben teilhaben wie andere. Fehlende finanzielle Mittel, bauliche Hürden, nicht verständliche Informationen, Vorurteile in den Köpfen – die Barrieren sind zahlreich. Im Departement des Innern setze ich mich für den Abbau dieser Hürden ein: für die Familien, für Kinder und Jugendliche, für Migrantinnen und Migranten, für Menschen im Alter und für Menschen mit einer Beeinträchtigung.

Im Kanton St.Gallen haben wir eine deutliche Unterversorgung was Kita- und andere Betreuungsplätze angeht. Das will ich ändern. Wir brauchen mehr Kita-Plätze und die Kosten dafür müssen weiter sinken. Gemeinsam mit der Wirtschaft arbeiten wir an Lösungen. Eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nämlich ein wichtiger Standortfaktor und zentral für die Attraktivität unseres Kantons als Wohn-, Lebens- und Arbeitsort.

Ich will die Zukunft unseres Kantons weiter gestalten und vor allem will ich mich weitere vier Jahre für die gute Zukunft der Menschen in diesem Kanton einsetzen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Susanne Hartmann

Regierungsrätin Die Mitte
Vorsteherin Bau- und Umweltdepartement
www.damann-hartmann.ch



Im Mittelpunkt meiner Politik stehen die Menschen, der Austausch, die Lösungsfindung und das Akzeptieren verschiedener Meinungen. Ich will aufnehmen, was die Menschen in unserem Kanton bewegt. Ich will Brücken bauen. Das gelingt mir, weil ich aus der Mitte der Gesellschaft heraus politisiere.

Zum Beispiel in der Energie- und Klimapolitik. In meiner bisherigen Arbeit als Vorsteherin des Bau- und Umweltdepartements trieb ich das St.Galler Energiekonzept erfolgreich voran. Ich setzte mich für einen Gegenvorschlag zur Klimafondsinitiative ein. Mit seiner Annahme erreichen wir unser klimapolitisches Ziel. Und mit der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel ergreifen wir effektive Massnahmen gegen die Folgen des Klimawandels.

Mensch im Mittelpunkt: Die echte Gleichstellung von Frau und Mann ist für mich zentral. Ich setze mich ein für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine angemessene ausserschulische Kinderbetreuung und eine hochwertige, bezahlbare Gesundheitsversorgung.

5 Frauen in der St.Galler Regierung

Was wäre wenn?

Was wäre, wenn am 3. März fünf Frauen in den Regierungsrat gewählt würden? Möglich wäre es, stellen sich doch fünf Frauen für das Amt zur Verfügung: Zwei bisherige (Seite 3) und drei, die erstmals für die Regierung kandidieren (Seite 5).

Zurzeit sind fünf Männer im siebenköpfigen Regierungsrat. Dieses Bild sind wir gewohnt, in den meisten Kantonsregierungen dominieren Männer in der Regierung. Also höchste Zeit für ein neues Bild im Kanton St.Gallen.

Was wäre wenn? Das haben wir die drei Kandidatinnen gefragt und ihnen auch Gelegenheit gegeben, sich über ihre Vorhaben zu äussern, wenn sie denn die neuen Regierungsrätinnen sein werden.

Sarah Noger-Engeler

Kantonsrätin GLP
www.sarah-noger-engeler.ch



Bettina Surber

Kantonsrätin SP
www.bucher-surber.ch



Dana Zemp

SVP
www.dana-zemp.ch



Welche Chancen seht ihr für unseren Kanton, wenn fünf Frauen als Regierungsrätinnen amten?

Eine spannende Frage, da zurzeit fünf Männer amten.

Ich bin der Ansicht, dass die Fähigkeiten und Werte, für welche eine Person steht, zentral sind. Deshalb ist es auch sinnvoll, in erster Linie Menschen und nicht Geschlechter oder Parteien zu wählen. Wenn ich im Regierungsrat tätig sein könnte, hoffe ich auf gradlinige, konsensfähige und verantwortungsvolle Amtsträgerinnen und Amtsträger, welche an einer positiven Zukunft unseres Kantons interessiert sind – gemeinsam.

Bis heute waren die Männer in der St.Galler Regierung immer in der Mehrheit. Gleich fünf Frauen – das wäre ein grosser Schritt. Es wäre interessant. Als die Frauen im Bundesrat in der Mehrheit waren, hatte man den Eindruck, dass die Entscheide weniger geprägt waren von Interessenbindungen und Abhängigkeiten. Ich könnte mir vorstellen, dass ein anderes Verständnis für die Gleichstellung herrschen und dass insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vorangetrieben würde.

Aus der persönlichen Erfahrung einer Frau, die seit vielen Jahren unterschiedlich Menschen und Teams führt und vertraut ist mit der Arbeit in vielen Gremien, bin ich grundsätzlich davon überzeugt, dass gemischte Teams (Geschlecht, Alter, Ausbildung, Erfahrung etc.) die besten Resultate im Sinne der Sache erreichen. Dies belegen auch viele Studien.

Persönlich wünsche ich mir, dass mehr Frauen in der Regierung insbesondere den Anliegen der Mütter und Familien mehr Bedeutung verleihen können.

Wo seht ihr die dringlichsten Handlungsfelder bzw. würdet ihr den Fokus legen als Regierungsrätin?

Die Handlungsfelder im Kanton sind vielfältig – es ist zentral, die vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen umsichtig, sinnvoll und wertschätzend einzusetzen. Wichtige Entwicklungsfelder sind: die Totalrevision Volksschulgesetz, die Entwicklung der Berufsbildungs-Kompetenzzentren, die angemessene Abgeltung der Spitalleistungen in Bildung und Forschung und gesetzliche Rahmenbedingungen, welche Umweltschutz durch den Einsatz von neuen, innovativen Technologien ermöglichen. Sorge bereiten mir die zunehmenden psychischen Erkrankungen – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Ein zentral grünliberales Anliegen ist zudem die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Fokus bestimmt sich v.a. nach der Verantwortung im Departement. Für den Kanton insgesamt sehe ich viele grosse Herausforderungen. Die Gesundheitsversorgung, die Lebenshaltungskosten mit steigenden Mieten und Krankenkassenprämien, den ökologischen Umbau, den Umgang mit dem Personal in den Spitälern, bei der Polizei oder in den Schulen. Letztlich möchte ich mich einsetzen für einen Kanton, in welchem die Solidarität im Zentrum steht. Die Solidarität zwischen den Regionen und die Solidarität zwischen den Menschen

Gesundheit ist unser höchstes Gut. Deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass der gesamten Bevölkerung auch in Zukunft eine qualitativ hochstehende und finanzierbare Gesundheitsversorgung zur Verfügung steht. Ich stehe ein für eine flächendeckende Grundversorgung, für eine Vielfalt von Versicherungsmodellen und mehr Ausbildungsplätze.

Ein sehr guter Bildungsstand der Bevölkerung ist in der ressourcenarmen Schweiz von strategischer Bedeutung. Ich engagiere mich für eine Kultur der Förderung und der Bildungsvielfalt. Meinen dritten Schwerpunkt bildet die Sicherheit im öffentlichen Raum und zu Hause.

2 Initiativen mit hoher Relevanz für Frauen



Am 3. März werden die Stimmberechtigten über zwei Initiativen zur AHV abstimmen. Hier ein kurzer Überblick mit Fokus auf die Rentensituation vieler Frauen.

«Für ein besseres Leben im Alter» • Initiative für eine 13. AHV-Rente

Die Initiative des schweizerischen Gewerkschaftsbundes will eine 13. AHV-Rente (analog dem 13. Monatslohn für Erwerbstätige) ermöglichen, ohne Einbussen auf Ergänzungsleistungen, auf die Rentner und Rentnerinnen mit wenig Rente Anspruch haben, und für alle Pensionierten, unabhängig ihrer finanziellen Situation.

Über 10 % der Menschen im Rentenalter sind aufgrund ihrer kargen Ren-

ten auf Ergänzungsleistungen angewiesen, um über die Runden zu kommen. Eine zusätzliche Monatsrente ist eine wertvolle Hilfe zur Deckung der allseits gestiegenen Lebenshaltungskosten und kann Notlagen vermeiden.

Viele pensionierte Frauen leben ausschliesslich von der AHV, da sie aufgrund ihrer Biografie (Familienarbeit, traditionelle Rollenverteilung, Teilzeitarbeit etc.) nur wenig oder gar nichts

in die 2. Säule, die Pensionskasse, einzahlen konnten. Altersarmut ist unter Frauen weit verbreitet.

Der Gewerkschaftsbund lässt offen, wie die 13. AHV-Rente finanziert werden soll. Möglich wären Mehrwertsteuererhöhungen oder höhere Lohnabzüge für Erwerbstätige, was u.a. auch Alleinerziehende oder junge Familien zu spüren bekämen.

«Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» • Initiative zur Erhöhung des Rentenalters

Die Initiative der Jungfreisinnigen will die Finanzierung der AHV nach 2030 sichern. Von 2028 bis 2033 soll es darum zur schrittweisen Erhöhung des Rentenalters von Frauen und Männern auf 66 Jahre kommen. Danach steigt das Rentenalter automatisch an, wenn die durchschnittliche Lebenserwartung zunimmt, wovon gemäss Bundesamt für Statistik auszugehen ist.

Die Erhöhung des Rentenalters wird vor allem Erwerbstätige mit kleineren Einkommen treffen (dazu gehören auch die tiefen Löhne in Frauenberufen), da vor allem sie bis zur Vollendung des Rentenalters arbeiten müssen. Finanziell Bessergestellte können sich trotz Alterserhöhung eine Frührentenleistung leisten.

Frauen leisten in den kommenden Jahren einen erheblichen Beitrag zur AHV-Finanzierung, da sie die jüngste AHV-Reform zur Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 bezahlen. Ab 2025 steigt es schrittweise an, bis 2028 für alle Frauen das Rentenalter 65 gilt.

Die AHV als wichtigstes Sozialwerk der Schweiz muss für alle existenzsichernd sein und den Menschen ein würdiges Leben im Alter ermöglichen – auch denjenigen, die ohne Beiträge aus der 2. und 3. Säule der Altersvorsorge auskommen müssen. Entscheiden Sie, mit welcher Initiative dieser Auftrag erfüllt werden kann.

66 Kantonsratskandidatinnen

Es mangelt wahrlich nicht an Frauen, die sich am 3. März zur Wahl in den Kantonsrat stellen und ein Mandat übernehmen wollen. Im ganzen Kanton St.Gallen kandidieren 360 Frauen.

Hier sehen Sie unsere Liste: Parteiübergreifend gibt es unter den Mitgliedern der Frauenzentrale in allen Wahlkreisen 66 Kandidatinnen, die sich politisch engagieren.

Wählen Sie Frauen, damit der neu zusammengesetzte Kantonsrat unsere Gesellschaft abbildet: 50 % Frauen und 50 % Männer – wie im wahren Leben!



Wahlkreis St.Gallen

- 03.05 Alder Frey Helen, Gossau • Die Mitte • *bisher*
- 01a.07 Angehrn Evelyne, St.Gallen • SP
- 06a.01 Benz Margot, St.Gallen • GRÜNE • *bisher*
- 01a.11 Cardoso Pinto Tatiana, St.Gallen • SP
- 03.03 Cozzio-Heuberger Trudy, St.Gallen • Die Mitte • *bisher*
- 05a.06 Fässler Magdalena, St.Gallen • GLP
- 06a.13 Federer Cornelia, St.Gallen • GRÜNE
- 05a.08 Gasser-Beck Jacqueline, St.Gallen • GLP
- 02.10 Granitzer Esther, St.Gallen • SVP
- 08a.03 Hayoz Nicole, St.Gallen • EVP
- 01a.15 Heeb Jenny, St.Gallen • SP
- 04a.03 Keller-Gätzi Ruth, Wittenbach • FDP • *bisher*
- 03.14 Kern Nathalie, St.Gallen • Die Mitte
- 01a.18 Königler Doris, St.Gallen • SP
- 04a.26 Loppacher Kathrin, St.Gallen • FDP
- 05a.01 Lüthi Sonja, St.Gallen • GLP • *bisher*
- 01a.20 Lutz Cornelia, Wittenbach • SP
- 04a.23 Meier Katrin, St.Gallen • FDP
- 05a.23 Niederhauser Nadine Cloé, St.Gallen • GLP
- 05a.03 Noger-Engeler Sarah, Häggenschwil • GLP • *bisher*
- 01a.04 Pappa Maria, St.Gallen • SP • *bisher*
- 06a.29 Piazza Antonella, St.Gallen • GRÜNE
- 01a.24 Scheck Andrea, St.Gallen • SP
- 04a.01 Schorer Isabel, St.Gallen • FDP • *bisher*
- 01a.01 Surber Bettina, St.Gallen • SP • *bisher*
- 04a.08 Umbricht-Meier Regula, Andwil • FDP
- 04a.07 Vincenz Lisa, Abtwil • FDP

Wahlkreis Rorschach

- 03a.05 Bernhardsgrütter Karin, Goldach • FDP
- 02.05 Gutmann Keller Beatrice, Rorschacherberg • Die Mitte
- 02.02 Krempl-Gnäding Luzia, Goldach • Die Mitte • *bisher*
- 05.01 Losa Jeannette, Mörschwil • GRÜNE • *bisher*
- 01.02 Revoli Sabina, Tübach • SVP • *bisher*
- 02.08 Scherzinger-Gehrer Judith, Rorschacherberg • Die Mitte
- 04.01 Schöb Andrea, Staad • SP • *bisher*
- 04.09 Schwingruber Claudia, Rorschach • SP
- 04.03 Thür Wenger Ariane, Rorschach • SP

Wahlkreis Rheintal

- 08.08 Greiser Sabine, Marbach • GLP
- 04.08 Linsi Katharina, Rheineck • SP
- 02.17 Zoller Susan, Au • Die Mitte

Wahlkreis Werdenberg

- 04.01 Dürr Barbara, Gams • Die Mitte • *bisher*
- 06.01 Schulthess Katrin, Grabs • SP • *bisher*
- 05a.05 Schweizer Ursi, Gams • EVP

Wahlkreis Sarganserland

- 02a.05 Büsser Andrea, Sargans • Die Mitte
- 03a.05 Kohler Edith, Pfäfers • FDP

Wahlkreis See-Gaster

- 04a.02 Eggimann Sina, Rapperswil-Jona • SP
- 02b.03 Gmür Katia, Rapperswil-Jona • Die Mitte
- 03.06 Peier Karen, Eschenbach • FDP
- 03.02 Pool Brigitte, Uznach • FDP • *bisher*
- 02a.04 Steiner Franziska, Gommiswald • Die Mitte • *bisher*
- 02a.01 Suter Yvonne, Rapperswil-Jona • Die Mitte • *bisher*
- 05a.03 Würmli Rahel, Rapperswil-Jona • GRÜNE
- 05a.01 Zschokke Tanja, Rapperswil-Jona • GRÜNE • *bisher*

Wahlkreis Toggenburg

- 04a.01 Abderhalden Andrea, Nesslau • FDP • *bisher*
- 06a.05 Kohler Petra, Bazenheim • SP
- 06a.03 Städler Pamela, Lichtensteig • SP

Wahlkreis Wil

- 04a.01 Casado-Schneider Cécile, Flawil • SP
- 05b.01 Durot Judith, Niederuzwil • GRÜNE • *bisher*
- 02b.06 Erismann-Kübler Doris, Uzwil • Die Mitte
- 02b.01 Graf Renate, Uzwil • Die Mitte
- 05a.02 Grob Meret, Wil • GRÜNE
- 03a.04 Keller-Tobler Yvonne, Oberbüren • FDP
- 03a.05 Markart-Kaufmann Ingrid, Oberuzwil • FDP
- 03a.13 Plank-Sigg Sabine, Zuzwil • FDP
- 02a.03 Scherrer Monika, Degersheim • Die Mitte • *bisher*
- 02b.14 Wick Gähwiler Susanne, Henau • Die Mitte
- 02a.08 Wirth-Angehrn Christine, Uzwil • Die Mitte

Wir danken
für die freundliche Unterstützung



Allianz

Dallmayr
VENDING & OFFICE



Gemeinnütziger
Frauenverein
St. Gallen

Adressen unserer Fachstellen

Budget- und Schuldenberatung

Bleichstrasse 11
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
budgetberatung@fzsg.ch

Haushilfe- und Entlastungsdienst

Poststrasse 15
9000 St.Gallen
Tel. 071 228 55 66
hed@fzsg.ch

Fachstelle Kind und Familie

Lämmlibrunnenstrasse 55
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 04 80
kindundfamilie@fzsg.ch

Selbsthilfe St.Gallen und Appenzell

Lämmlibrunnenstrasse 55
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 63
selbsthilfe@fzsg.ch
www.selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch

Beratungsstellen für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität

www.faplasg.ch

– Vadianstrasse 24, Postfach 325

9001 **St.Gallen**
Tel. 071 222 88 11
faplasg@fzsg.ch

– Bahnhofstrasse 9

7320 **Sargans**
Tel. 081 710 65 85
faplasargans@fzsg.ch

– Bahnhofstrasse 6

9630 **Wattwil**
Tel. 071 988 56 11
faplawattwil@fzsg.ch

– St.Gallerstrasse 1

8645 **Jona**
Tel. 055 225 74 30
faplanjona@fzsg.ch

Veranstaltungen 2024

Impressum

Herausgeberin

Frauenzentrale St.Gallen
Bleichstrasse 11, 9000 St.Gallen
Tel. 071 222 22 33
info@fzsg.ch
www.fzsg.ch

Redaktion

Ivana Ivas, Jacqueline Schneider, Irene Schuchter

Gestaltungskonzept

schalter&walter, St.Gallen

Fotos Titelblatt: 2Design / photocase.de

Seite 6: efrem efre / pexels.com

Druck

Typotron AG, Wittenbach

Erscheint viermal jährlich

Auflage

1200 Exemplare

Nächster Redaktionsschluss

13. Mai 2024

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Buchpräsentation und Lesung «Jungs, wir schaffen das»
mit Markus Theunert, Autor und Gesamtleiter *männer.ch*
mit anschliessender Diskussion**

Donnerstag, 11. April 2024

19.00 Uhr

Bücherladen, Hauptgasse 10, Appenzell

110. GV der Frauenzentrale St.Gallen

Samstag, 1. Juni 2024

10.00 Uhr

Kinok in der Lokremise St.Gallen

Nach der GV findet eine Filmvorführung statt.

Die Einladungen an Mitglieder und Gäste der Frauenzentrale
werden anfangs Mai verschickt.

Sommerfest zur Sonnenwende

Freitag, 21. Juni 2024

ca. 17.00 Uhr

Weitere Informationen folgen

Detaillierte Angaben zu den Veranstaltungen finden Sie
laufend unter www.fzsg.ch